re, dieses winzige Menschlein zu er-
cken und zu vernichten.

Ein letztes Winken voll banger Ahnun-
gen, dann war dieses Bild, das unver-
rückbar in ihrem Gedächtnis stand, ver-
schwunden.

23.

Inspektor Judkin sprang im letzten Augenblick beiseite, sonst hätte er die Türe seines Bürozimmers glat vor den Bauch bekommen.

"Sind Sie verrückt geworden, Pick?" hub er an zu krähen. "Warum zum Donner können Sie die Tür nicht langsam aufmachen? Wollen mir wohl beweisen, daß Sie auch schon munter sind?!"

Pick legte die Arme auf den Rücken und hörte ruhig zu.

"Lord Hoolvester ist verschwunden!" sagte er freundlich in die eingetretene Pause hinein.

"Was?" brüllte Judkin, und sein Hut fiel ihm aus der Hand, ohne daß er es gewahr wurde.

Pick bückte sich sofort, hob ihn auf und blies ein Staubfleckchen herunter.

"So ist er weg!" machte er. "Der Butler hat soeben angerufen. Wir sollen sofort kommen. Einen Wagen habe ich schon bestellt."

Später wußte Judkin nicht anzugeben, wie er eigentlich in das Auto gekommen war. Erst die Fahrt und das Geschwätz seiner Beamten brachten ihn wieder zu sich.

Aber der Empfang in Beverlyhall entsprach gar nicht seinen Erwartungen. Man traf auf einen Butler, der sehr geknickt bestätigen mußte, daß er die alarmierende Nachricht telephonisch an die Wache gegeben habe und der ob dieser Selbstverständlichkeit sehr bedrückt zu sein schien. Weiterhin auf Mister Bowler, der sich als bevollmächtigten Vertreter des verreisten — wie er mit einem scharfen Blick auf den Butler betonte — Schloßherrn auswies und erklärte, von einem Verschwinden nichts zu wissen.

Judkin stand bei diesen zwischen Tür und Angel empfangenen Willkommensgrüßen sehr betroffen da und maß unwillkürlich seine ihn mit erwartungshungrigen Blicken anschauenden Leute mit den Gefühlen eines Räuberhauptmannes, der seiner Bande reiche Beute versprochen hat und nun mit leeren Händen dasteht.

Pick erriet sofort, daß etwas nicht stimmte und entsprang mit einem Riesensatze der qualvollen Enge des Wagens, um augenblicklich als rettender Engel einzugreifen.

"So, so," sagte er, als er erfahren hatte, daß nun niemand mehr von einem Verschwinden wissen wollte. "Dann dürfen wir sicherlich Lord Hoolvester selbst sprechen?!"

"Ich sagte schon, daß er verreist ist," beschied ihn Bowler kurz und machte sichtlich Miene, ins Haus zurückzugehen.

"Ach, einen kleinen Augenblick noch," bat der Sergeant höflich. "Pflegt er dann immer in seinem Schlafzimmer alles durcheinander zu werfen?"

Suppling verlor seine mit Mühe zusammengeholte Würde sofort wieder. Jetzt machte er fast den Eindruck eines Schülers, der für sein nicht tadelfreies Betragen ernstliche Schelte zu erwarten hat. Und Judkin? Ja, der war sehr zufrieden mit seinem tüchtigen Untergebenen.

Giessen Sie einige Tropfen Bully in Ihrem Waschtisch oder Badewasser und Sie brauchen sich um Ihre schöne Haut keine Sorgen mehr zu machen.

Dank seiner 17 Bestandteile, auf wissenschaftliche Weise dosiert und zusammengesetzt, ist Bully der richtige Beschützer der Haut. Er reinigt in Tiefe und zieht die Hautporen zusammen. Er entnimmt der Haut ihren manchmal unangenehmen Geruch und parfümiert den ganzen Körper auf diskrete und gesunde Weise.

REIN : Der Bully Essig vertreibt Pickeln, Hautröte, Flechten, Schrunden, Sommersprossen und stärkt die Haut.

MIT WASSER VERDÜNNT : parfümiert und verbessert er Toilet- und Badewasser.

ALS EINREIBUNGSMITTEL : macht er die Muskeln fest und geschmeidig.

Bully

B. 231

"Denn das sagten Sie mir doch ausdrücklich am Telephon," fuhr der Sergeant munter fort, "also werden wir unsere Spazierfahrt ja nicht umsonst gemacht haben."

"Suppling war zu übereifrig," erklärte Bowler, und ein leichtes Lächeln huschte um seine Mundwinkel. "Niemand gab ihm Erlaubnis oder Befehl, Sie zu verständigen. Aber treten Sie ein, Inspektor, ich will Sie gern überzeugen, daß Ihre Mühe umsonst ist."

"Lassen Sie die Jungens warten, Pick, und kommen Sie mit," befahl Judkin.

In dem neben der Halle liegenden Zimmer bot ihnen Bowler zu rauchen und zu trinken an und war nunmehr die Liebenswürdigkeit selbst. Aber Judkin war argwöhnisch geworden. Sah ganz so aus, als ob man ihn auf gute Weise rasch loswerden wollte. Und da machte er nicht mit.

"Der Whisky ist ganz ausgezeichnet," lobte er mit einem ironischen Unterton. "Aber würden Sie mir nicht lieber erzählen, was sich ereignet hat?"

Bowler gab sich keiner Täuschung mehr hin, daß er diese unerbetenen Gäste ergebnislos abspeisen könnte.

"Nun, so wollen wir offen miteinander reden," erklärte er nach einer nachdenklichen Pause. "Lord Hoolvester deutete mir gestern Abend an, daß die Möglichkeit eines überraschenden Verreisens bestände. In diesem Falle würde er bestimmt eine schriftliche Nachricht hinterlassen. Ich bin der Meinung, daß dies eingetroffen ist und kein Grund zu Besorgnissen vorliegt."

Judkin leerte sein Glas und erhob sich.

"Dann wollen wir uns die Zimmer ansehen, um beurteilen zu können, wer Recht hat," forderte er freundlich, aber bestimmt. "Ich bin zu diesem Vorgehen berechtigt, denn unser Eingreifen wurde ausdrücklich verlangt. Trotzdem möchte ich mich, wenn möglich, nicht gegen Sie stellen."

Dem Rechtsanwalt war anzumerken, daß ihm diese Entwicklung nicht angenehm war. Er überlegte eine Weile.

"Gut denn," sagte er entschlossen, "aber ich mache zur Bedingung, daß zunächst jeder weitere Schritt Ihrerseits unterbleibt."

"Das kann ich Ihnen wirklich nicht versprechen. Ich habe lediglich die Pflicht, festzustellen, ob ein Verbrechen vorliegt oder nicht. Danach richten sich selbstverständlich meine Maßnahmen."

"Und wenn der Lord zurückkommt, habe ich die Unannehmlichkeiten."

"Wenn er zurückkommt! Darf ich nun bitten?!"

Nun gab Bowler nach. Er führte die Beamten über die breite steinerne Treppe mit dem kunstvoll geschnitzten Geländer in die im ersten Stock gelegenen Räume des Lords.

Sämtliche Räume mit Ausnahme des Schlafzimmers waren vollkommen unberührt und zeigten nichts Außergewöhnliches. Das Schlafzimmer, ein verhältnismäßig großer Raum mit einer wundervollen alten Ledertapete und schönen alten Möbeln des achtzehnten Jahrhunderts, wies dagegen Spuren auf, die wirklich nur schlecht mit einer plötzlichen Abreise erklärt werden konnten.

(Fortsetzung folgt)

A-Z LUXEMBURG Herausgeber: HUBERT CLEMENT - Redaktion: LUXEMBURG, 6, KÖNIGINSTRASSE, TELEPHON 34-19

Rotogravure de l'Imprimerie Coopérative Luxembourgeoise